



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Nachtrag 6 zum Kreisschreiben über die Beiträge an die obligatorische Arbeitslosenversicherung (KALV)

Gültig ab 1. Januar 2016

318.102.056 d KALV

10.15

Vorwort zum Nachtrag 6, gültig ab 1. Januar 2016

Der Bundesrat hat am 12. November 2014 entschieden, den Höchstbetrag des versicherten Verdienstes in der obligatorischen Unfallversicherung auf den 1. Januar 2016 von 126 000 auf 148 200 Franken zu erhöhen. Aufgrund dieses Beschlusses wird auch die Beitragsgrenze in der Arbeitslosenversicherung (ALV) angepasst.

Der Bundesrat hat überdies mit Entscheid vom 2. September 2015 beschlossen, den EO-Beitragssatz für eine beschränkte Dauer zu senken. Dieser beträgt ab 1. Januar 2016 bis Ende 2020 neu 0.45%.

Schliesslich wurde zwecks besserer Verständlichkeit die Abkürzung des vorliegenden Kreisschreibens angepasst und heisst neu KALV anstelle von ALV. Auf diese Weise wird es zu keinen Verwechslungen zwischen dem Kreisschreiben und der Arbeitslosenversicherung mehr kommen, wenn die Abkürzung im selben Text verwendet wird.

Zum raschen Auffinden sind die einzelnen Änderungen mit dem Vermerk 1/16 versehen.

Ansätze

Höchstgrenze des massgebenden Lohnes:

vor 1983	Fr.	3 900.–	im Monat bzw.	Fr.	46 800.–	im Jahr
ab 1983	Fr.	5 800.–	im Monat bzw.	Fr.	69 600.–	im Jahr
ab 1987	Fr.	6 800.–	im Monat bzw.	Fr.	81 600.–	im Jahr
ab 1991	Fr.	8 100.–	im Monat bzw.	Fr.	97 200.–	im Jahr
ab 1996	Fr.	8 100.–	im Monat bzw.	Fr.	97 200.– bzw.	
				Fr.	243 000.–	im Jahr
ab 2000	Fr.	8 900.–	im Monat bzw.	Fr.	106 800.– bzw.	
				Fr.	267 000.–	im Jahr
ab 2004	Fr.	8 900.–	im Monat bzw.	Fr.	106 800.–	im Jahr
ab 2008	Fr.	10 500.–	im Monat bzw.	Fr.	126 000.–	im Jahr
ab 2011	Fr.	10 500.–	im Monat bzw.	Fr.	126 000.– bzw.	
				Fr.	315 000.–	im Jahr
ab 2014	Fr.	10 500.–	im Monat bzw.	Fr.	126 000.–	im Jahr
ab 2016	Fr.	12 350.–	im Monat bzw.	Fr.	148 200.–	im Jahr

Beitragssatz:

ab 1982	0,3%	des massgebenden Lohnes		
ab 1984	0,6%	des massgebenden Lohnes		
ab 1990	0,4%	des massgebenden Lohnes		
ab 1993	2,0%	des massgebenden Lohnes		
ab 1995	3,0%	des massgebenden Lohnes		
ab 1996	3,0%	des massgebenden Lohnes	bis Fr.	97 200.–
	1,0%	des massgebenden Lohnes	ab Fr.	97 201.–
			bis Fr.	243 000.–
ab 2000	3,0%	des massgebenden Lohnes	bis Fr.	106 800.–
	2,0%	des massgebenden Lohnes	ab Fr.	106 801.–
			bis Fr.	267 000.–
ab 2003	2,5%	des massgebenden Lohnes	bis Fr.	106 800.–
	1,0%	des massgebenden Lohnes	ab Fr.	106 801.–
			bis Fr.	267 000.–
ab 2004	2,0%	des massgebenden Lohnes	bis Fr.	106 800.–
ab 2008	2,0%	des massgebenden Lohnes	bis Fr.	126 000.–
ab 2011	2,2%	des massgebenden Lohnes	bis Fr.	126 000.–
	1,0%	des massgebenden Lohnes	ab Fr.	126 001.–
			bis Fr.	315 000.–

ab 2014	2,2%	des massgebenden Lohnes	bis	Fr.	126 000.–
	1,0%	des massgebenden Lohnes	ab	Fr.	126 001.–
ab 2016	2,2%	des massgebenden Lohnes	bis	Fr.	148 200.–
	1,0%	des massgebenden Lohnes	ab	Fr.	148 201.–

2002 Wegen unzumutbarer Doppelbelastung von der AHV/IV/EO befreite Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ([Art. 1a Abs. 2 Bst. b AHVG](#), vgl. dazu die WVP) bezahlen nur Beiträge an die ALV¹.

2005 Die Begrenzung bezieht sich auf das einzelne Arbeitsverhältnis. Steht die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer gleichzeitig in mehreren Arbeitsverhältnissen zu verschiedenen Arbeitgebern, so wird der Beitrag für jedes einzelne Arbeitsverhältnis bis zur gesetzlichen Begrenzung erhoben. Ob mehrere Arbeitsverhältnisse vorliegen, beurteilt sich nach [Art. 12 Abs. 1 AHVG](#)².

2007 Bis zu einer Grenze von Fr. 148 200.– beträgt der Beitrags-
1/16 satz an die ALV 2,2 % des massgebenden Jahreslohnes (maximal Fr. 3 260,40).

2008 Für Lohnteile über Fr. 148 200.– beträgt der Beitragssatz an
1/16 die ALV 1 % des massgebenden Jahreslohnes.

2010 Bei der Abrechnung einer Jahreslohnsumme können die ins-
1/16 gesamt AHV/IV/EO/ALV-Beiträge nach folgenden Formeln bestimmt werden:

– Für Jahreseinkommen bis und mit Fr. 148 200.–:

Jahreseinkommen x 0,1245

– Für Jahreseinkommen ab Fr. 148 201.–:

Jahreseinkommen x 0,1125 + 1 778.40

Hier von zahlen Arbeitnehmende und Arbeitgebende je die Hälfte.

¹ 25. Februar 1991 ZAK 1991 S. 207 BGE 117 V 1

² 18. August 1986 ZAK 1987 S. 31 –

2011 Wird monatlich abgerechnet, werden provisorische monatliche Höchstgrenzen von einem Zwölftel der Höchstgrenze gemäss Rz 2007 bestimmt. Das Einkommen wird mit dieser Grenze verglichen und die Beiträge nach folgenden Formeln ermittelt:

– Für Einkommen bis und mit Fr. 12 350.–:

Einkommen x 0,1245

– Für Einkommen über Fr. 12 350.–:

Einkommen x 0,1125 + Fr. 148.20

Da die Beiträge aufgrund des Verdienstes über die ganze Anstellungsdauer während des Kalenderjahres zu bestimmen sind, muss spätestens am Jahresende oder bei Dienstaustritt definitiv abgerechnet werden. Dazu sind die über die ganze Beschäftigungsdauer effektiv bezahlten Beiträge mit den gemäss Rz 2010 geschuldeten Beiträgen zu vergleichen. Bei unterjähriger Beschäftigungsdauer sind die Grenzen anteilmässig anzuwenden (vgl. Rz 2015 ff.). Ergeben sich Differenzen, sind diese spätestens mit der letzten Zahlung auszugleichen.

Anstelle einer Schlussabrechnung kann der Ausgleich auch monatlich erfolgen.

2012 *Beispiel 1*

1/16 Eine Verkäuferin erhält monatlich Fr. 3 400.– und am Jahresende eine Gratifikation von Fr. 1 500.–. Der Jahreslohn von Fr. 42 300.– (Fr. 3 400.– x 12 + Fr. 1 500.–) liegt unter der Grenze von Fr. 148 200.–.

Für die Beitragsermittlung sind die jeweiligen Lohnzahlungen mit dem Faktor 0,1245 zu multiplizieren.

Beiträge auf

dem Monatsgehalt:

Fr. 3 400.– x 0,1245 = **Fr. 423.30**
(für die Arbeitnehmerin und
den Arbeitgeber je Fr. 211.65)

Beiträge auf

der Gratifikation:

Fr. 1 500.– x 0,1245 = **Fr. 186.75**
(für die Arbeitnehmerin und
den Arbeitgeber je Fr. 93.40)

2013 *Beispiel 2*

1/16 Ein Informatiker bezieht monatlich Fr. 7 000.–. Im Juni erhält er einen 13. Monatslohn. Der Jahreslohn von Fr. 91 000.– (Fr. 7 000.– x 13) liegt unter der Grenze von Fr. 148 200.–.

Der Jahresbeitrag
berechnet sich wie folgt:

$$\text{Fr. } 91\,000.- \times 0,1245$$

$$= \text{Fr. } 11\,329.50$$

(für Arbeitnehmer und Arbeitgeber je Fr. 5 664.75)

Bei monatlicher Abrechnung
ist nach Rz 2011 vorzugehen

$$\text{Fr. } 7\,000.- \times 0,1245$$

$$= \text{Fr. } 871.50$$

Im Juni wird zusätzlich ein 13. Monatslohn von Fr. 7 000.– ausgerichtet, womit die provisorische Höchstgrenze von Fr. 12 350.– überschritten wird:

$$\text{Fr. } 14\,000.- \times 0,1125 + \text{Fr. } 148.20$$

$$= \text{Fr. } 1\,723.20$$

Bis am Jahresende werden
total abgerechnet:

$$11 \times \text{Fr. } 871.50 + \text{Fr. } 1\,723.20$$

$$= \text{Fr. } 11\,309.70$$

(für Arbeitnehmer und Arbeitgeber je Fr. 5 654.85)

Zur jährlichen Abrechnung (Fr. 11 329.50) ergibt sich eine Differenz von Fr. 19.80, welche spätestens bei der letzten Zahlung zusätzlich abgerechnet werden muss.

2020 *Beispiel 1*

1/16 Eine früher als Bankangestellte tätige Hausfrau hilft vom 25. November bis 30. Dezember bei den Jahresabschlussarbeiten. Gemäss Rz 2018 ergibt dies 36 anrechenbare Tage. Sie erhält für die gesamte Zeit eine Entschädigung von Fr. 5 800.–

Beitragsberechnung:

Höchstlohn = Fr. 148 200.– x 36 Tage : 360 Tage =
Fr. 14 820.–

Fr. 5 800.– liegen unter der Grenze von Fr. 14 820.–, weshalb folgende Formel zur Anwendung kommt:

$$\begin{aligned} & \text{Fr. 5 800.–} \times 0,1245 \\ & = \mathbf{\text{Fr. 722.10}} \end{aligned}$$

(für die Arbeitnehmerin und den Arbeitgeber je Fr. 361.05).

2021 *Beispiel 2*

1/16 Eine temporäre Arbeitskraft erhält für ihre Tätigkeit vom 15. April bis am 28. Dezember einen Lohn von Fr. 120 200.– ausbezahlt. Dies ergibt 254 anrechenbare Tage (vgl. Rz 2018 f.).

Beitragsberechnung:

$$\begin{aligned} \text{Höchstlohn} &= \text{Fr. 148 200.–} \times 254 \text{ Tage} : 360 \text{ Tage} = \\ & \text{Fr. 104 563.35} \end{aligned}$$

Fr. 120 200.– liegen über dem Höchstlohn von Fr. 104 563.35, weshalb folgende Formel zur Anwendung kommt:

$$\begin{aligned} & (\text{Fr. 120 200.–} \times 0,1125) \\ & + (\text{Fr. 1 778.40} \times 254 \text{ Tage} : 360 \text{ Tage}) \\ & = \mathbf{\text{Fr. 14 777.25}} \end{aligned}$$

(für Arbeitnehmer und Arbeitgeber je Fr. 7 388.65)

4003 Da auf den ALV-Beiträgen keine Verwaltungskostenbeiträge erhoben werden dürfen, werden den AHV-Ausgleichskassen die durch den Beitragsbezug entstehenden Kosten von der Arbeitslosenversicherung vergütet. Diese Entschädigung wird vom BSV im Einvernehmen mit dem SECO festgesetzt.